

Wien, Mittwoch 21. December 1898.

(Erklärung der städtischen Leuten.)

Seit dem Vorkommen der im Gemeinderath
Sitzungsbereiche die Erklärungen der
städtischen Leuten, welche durch
die von ihnen erfolgte Regulierung
bestätigt worden sind. Es sind dies
797 Leuten. Um 10 Uhr des Tages,
meist Dr. Lingner mit dem beiden
Niederösterreichischen Kreuz und Mari,
mayr, dem Schriftführer und einem
Anwalt von Gemeinderath
sowie dem Magistratsdirektor Kraus,
Magistratsdirektor Prätor,
Hauptdirektor Langer und Frau,
privatlicher Magistratsrat Rosner und
Stellvertreter Reppner vor die
mehrmehreren städtischen Leuten,
welche mit ihrer Erklärung
zufrieden waren:

Durch die Erklärung der Leuten
sowie mit ihnen war es notwendig,
dass der Leutenkörper einverstanden
helfen musste, um die gesetzlichen
Bestimmungen zu erfüllen, welche durch
den Gebietsgesetz eine bestimmte
Angelegenheit vorsehen. Die Folge
dieser Erklärung der Leuten
körper war, dass in demselben
nicht mehr jene Ordnung einzuhalten
war, von welcher früher mit
Lohn und Kraft gesprochen worden
konnte. Die sog. unteren Stellen
würden einverstanden sein, dass
das Gleichgewicht zwischen den oberen
und unteren Stellen würde gestört,
eine Anzahl von Praktikanten und
Diensten müsste aufgeworfen
werden, ein formlicher Waffengang
würde sich unter den Leuten gel-
tend. Der Gemeinderath hat es nun

für seine Pflicht gehalten, dieses Vor-
hältnis zu beseitigen bezw. zu verbessern.
Es hat die Gesetze der unteren Klassen
aufgehoben, so hat über die die
Stellen in den oberen Klassen vor-
gesetzt und die große Anzahl der
Leute für unzufrieden Leuten
beweist, dass diese Vorweisung
in unzulässiger Weise erfolgt ist.
Ich glaube, dass keine jemals in
diesem Falle eine Erklärung
aus so vielen Leuten zu gleicher Zeit
erfolgt ist. Der Vorstand beweist
aber ein, dass der Gemeinderath
mit voller, freier Willen und ge-
wollt hat und ich bin überzeugt,

alle Leuten werden erkennen,
was in dieser Hinsicht seitens des Ge-
meinderathes geschehen ist.
Der Leutenkörper der Stadt Wien
hat es jederzeit als seine Pflicht
angesehen, den Gesetzen der Stadt
gerecht zu werden und es ist nicht
leicht eine Erfüllung dankbarer
Anerkennung, wenn seitens des
Gemeinderathes es als Pflicht er-
achtet wird, die Stellung der Leuten
zu verbessern. In diesem Sinne
wollen die die Regulierung auf-
heben, welche vom Gemeinderath
vorgeworfen worden ist.

Meine Aufgabe ist es nun,
die an den Dienst zu nehmen,
ich brauche dies wohl nicht mit mir,
den Leuten zu sein. Sie haben
ihre Pflicht bisher erfüllt, die Ge-
meinde Wien verdient. Ich glaube,
dass die auch in ihrer neuen Hal-
tung denselben gerecht werden,
dass die vom Gemeinderath getragen
werden, dass die Erfüllung der
Pflicht die höchste wird die Leuten

ist. Ich füge bei, dass die Gemeinde
denn nie versagen wird, was
für ihren Laubhüttenweges sein,
dass. Ich weiß, dass mit der jetzigen
Regulierung die Frage mir für
alle Zeiten zur Lösung gebracht
worden ist, sondern mir vor,
schlichte antworten werden,
welche eine mündliche Regulie-
rung vorzuziehen werden. Ich
vertraue die Ihnen Ihre sein zu
bleiben und Ihre Pflichten zu
erfüllen mir bis her und mir
so das Gemeinderath und der
Hochschul von Ihnen verweist.

Magistratsrath Sülke dankt
namentlich der befohlenen Laubhüt-
tenweges und Job die großen Wohlthät-
der mündliche Eingekaufte Regu-
lierung fernor, welche für die
Laubhüttenweges unmöglich gungiger
als jede vorangehenden ist. Daher
betont insbesondere zum Besten,
meinung, was mehrere die
in diesem Jahre vorgenommenen
Laförderungen als bisher vom 1.
Jänner 1898 gegeben, angefahren
und besonders werden. Er dankt
dem Längeremeister als dem
wofoltenenden und maßgebenden
Förderer der diebezüglich von
der Magistratsdirection vorkommenen
Wohlthätige und dem Hochschul für
die Communion in Laförderungen.
Der beste Dank, den die Laubhütten-
weges beifoligen können, sei, fort-
zusetzen, um das beste Wissen und
Können auf vorwärts in der
Weges der Gemeinde ihren zu
verwirklichen und diese unermüd-
lichen Fleiß der guten Rief zu
erfüllen, dessen sich die Kom-
munitäten Laubhütten bis her so,
behalten. Daher schloß mit dem

innigen Wünsche, Gott möge, dem
Längeremeister in voller Kraft
Gesundheit vorkommen zum Wohl
der Stadt ihren und zum Wohl
der städtischen Laubhütten.

Die vorerwähnte Laubhüttenweges
bricht in laute Lachen- und große
Rief aus.

Längeremeister Dr. Länger
dankt für die freundlichen
Worte des Hochschul und so,
innere davon, dass es mir ein
die neue Gemeinderath gegeben
Grundlage dem Hochschul möglich
war, die Laförderungen vorzu-
nehmen. Gemeinderath und Hoch-
schul werden nie versagen, dass
ein gut gefallter Laubhüttenweges
der beste Laubhüttenweges ist. Dann immer
von Ihnen etwas brüchlich, schloß der
Längeremeister, dem möge er sich
nie verzeihen will um den
Wohlthaten werden und so wird,
immer möglich, alles gegeben,
eine gewissen Wünsche zu erfüllen,
für. Gewiss was der Längere-
meister dem Hochschul der ein,
gelten hat die Gemeinderath
namentlich der jungen Laubhütten-
weges ab.

(Communion.) Auf einem Besuche
des H. L. Dr. Wimmer werden in
der jetzigen Sitzung des Hochschul
namentlich n. z. m. im Commissionsrat
zu Commissionsrat Otto Pfost, Adolf
Häufelmann, Dr. Franz Bischoff,
Eust. Jörmann n. Jörmann und
Jens Jörmann, im Rathe
des Laförderdienstes Jörmann
zum Kommissar erster Klasse Karl
Kopfer, zum Kommissar zweiter
Klasse Ludwig Jörmann, zu Assistenten
Franz Koenig und Hilfer
Beisitzer.

H. Boyer

Die Präliminarien
für Entlohnung der Gruben,
pauzeller bei Gruben,
behalten zur Bestimmung,
beurteilung nicht anstatt
mit 1 Million mit 900.000
besetzt, für die Gruben,
eines von anderweitigen
Gruben n. Realitäten
wurden 450.000 anstatt
550.000 festgesetzt.
Unter Antrag des H. B.
Mafsen nicht bei Gruben
fest besetzt, die
Gruben zur Gruben,
der Realitäten über den
Antrag des H. B. Mangen
betreffend die Gruben,
nirgend Gruben,
fordern Realitäten, anstatt
zu lassen.

Die Präliminarien sind,
geben für die Gruben,
den Gruben,
am Gruben längs der
Realitäten wurden von
22.000 auf 30.000
erhöht.

Der Antrag, unter
des H. B. Gruben H. B.
arbeiten, Mafsen unter
geben ist, nicht mehr
8 H. B. abzugeben,

Abteilung. In der am letzten
Pausen abgefallenen H. B.,
notwendig sind. Realitäten,
gruben sind Gruben,
nicht, ohne: Gruben H.
Kamerer wegen der H.
den Gruben Realitäten
Antrag der Gruben H.
H. B. mit Gruben H.
Gruben wegen der H.
Gruben Gruben H.
von dem Gruben H.
Kapitel des H. Werner
auf der Gruben H.,
erhöht.

Regierungsrat H. Kamerer
unterste in seiner H.,
sagen, ist in der H.,
Gruben von H. B. als
nicht H. B. H. B.
Gruben H. B. in H.,
minnen mit ganz H.
als H. B. H. B. H.
Gruben H. B. H.
und in H. H. H.
H. B. H. B. mit H.
H. B. H. B.